

## Rubus eximius Erichsen

### Vortreffliche Haselblattbrombeere

#### Bestimmungsrelevante Merkmale:

<b>Schössling</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Form:</b> kräftig, rundlich, matt ungleichmäßig hellviolett</li><li>- <b>Behaarung:</b> ± behaart</li><li>- <b>Stieldrüsen:</b> zahlreich</li><li>- <b>Stacheln:</b> mäßig zahlreich, ± ungleich, bis ca. 5(-6) mm lang, nach unten zu breit zusammengedrückt, mit pfriemlicher gerader oder gebogener Spitze; kleinere Stacheln und Stachelhöcker in unterschiedlicher Menge</li></ul>
<b>Blätter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Blättchenanzahl:</b> 5-zählig</li><li>- <b>Behaarung:</b> Haare oberseits zahlreich, <math>&gt; 15/\text{cm}^2</math>, unterseits grün, wenig behaart</li><li>- <b>Endblättchen:</b> lang gestielt (ca. 40% der Spreite), aus gestutztem, abgerundetem, seltener angedeutet ausgerandetem Grund (schmal) umgekehrt eiförmig bis elliptisch, allmählich kurz zugespitzt</li><li>- <b>Serratur:</b> scharf, deutlich periodisch mit längeren geraden oder schwach auswärts gekrümmten Hauptzähnen</li><li>- <b>Seitenblättchen:</b> äußere sehr schmal, 0-2 mm lang gestielt, mit langem keiligen Grund, viel kürzer als der Blattstiel</li><li>- <b>Blattstiel:</b> lang, krumm bis hakig bestachelt</li></ul>
<b>Blütenstand</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Form:</b> sehr breit, sperrig und umfangreich</li><li>- <b>Achse:</b> mit zerstreuten, bis ca. 5 mm langen, wenig gebogenen Stacheln; Stieldrüsen zahlreich, (dunkel)rot</li><li>- <b>Blütenstiele:</b> 2-3 cm lang, filzig-wirrhaarig und dicht rot stieldrüsiger, kaum bestachelt</li><li>- <b>Kelch:</b> schmutzig grün, ± aufrecht</li><li>- <b>Kronblätter:</b> (grünlich) weiß, 8-13 mm lang, breit ± elliptisch</li><li>- <b>Staubblätter:</b> ca. so lang wie die weißlichgrünen Griffel, Antheren kahl</li><li>- <b>Fruchtknoten:</b> kahl</li></ul>

**Kurzcharakteristik:** *R. eximius* besitzt kaum eindeutige Merkmale der *Corylifolii*-Gruppe, ist aber an ihrer eigentümlichen Merkmalsmischung leicht zu erkennen.

**Verbreitung:** endemisch in Schleswig-Holstein, war nur von 2 Fundstellen von der Pinneberger Geest bekannt: zwischen Pinneberg und Prisdorf an der Bahn (Erichsen 1896) und Appen, am Weg zum Tävs Moor (Weber 1973). Es muss geprüft werden, ob die Vorkommen noch existieren.